

Au Kinder von 11 bis 16 Jahren aus der Region probten für ihren Filmauftritt im Sommer

Junge Schauspieler improvisieren

Im Übungslager des reformierten Jugendprojekts «Wädi-Wood» probten letzte Woche zehn junge Schauspieler. Im Jugendhaus der Cevi in der Au bereiteten sie sich auf das Film-Set im Sommer vor.

Nora Riedtmann

«Die Szene ist folgende: Die drei Bösen treffen erstmals auf die drei Guten und merken, dass beide Gruppen denselben Hinweis auf das Versteck des Schatzes suchen», gibt René Blaser, Regisseur und Leiter des reformierten Jugendprojekts «WädiWood», seine Anweisungen. Die angesprochenen Kinder stellen sich an beiden Enden des Raums auf: Ruhe, Atmen, sich in die Rolle hineinversetzen, Kamera läuft und «Action!». Was die 11- bis 16-Jährigen sagen müssen, wissen sie nicht. Das soll jetzt im Tun entstehen. «Wir entwickeln gemeinsam Szenen für das Drehbuch», erklärt Blaser.

Ein besonderes Erlebnis

Bis am vergangenen Freitag waren die sieben Jungs und die drei Mädchen im Jugendhaus der Cevi in der Au am Szenen-Entwerfen und übten sich im Schauspielern. «Das eigentliche Set zum insgesamt achten Film von WädiWood findet dann während zwei Wochen in den Sommerferien statt», informiert Blaser, der bereits seit fünf Jahren bei WädiWood dabei ist. Sechs der im Lager anwesenden Kinder werden auch im Sommer rund um die Uhr dabei sein, die



Zwei «Tussis» (Nora und Daniel) wollen den Strassenpennner (Fabian) aus der Kiste verschleichen. (Nora Riedtmann)

andern werden sporadisch dazukommen.

Das Thema für den Film ist «Schatzsuche». Die genaue Rollenverteilung, wo gedreht werde und der Ablauf sei noch unklar. «Die Geschichte ist erst sehr rudimentär vorhanden», sagt Blaser, der seinen Mitregisseur Volker Maiwald

wegen Arbeit entschuldigen liess. Neben den Vorbereitungen für den kommenden Film wurde während der Lagerwoche das letztjährige Filmprojekt «Die Legende der Erdmannli» abgeschlossen. Rund 70 Spezialeffekte mussten in den im letzten Sommer gedrehten Kurzfilm integriert werden. Am 28. Mai wird dieser dann im

Etzel-Saal gezeigt. Er handelt von einem Schulausflug zum sagenumwobenen Erdmannlistein, der zu einem Kampf auf Leben und Tod führt...

«Die Legende der Erdmannli», WädiWood-Filmprojekt 2009, hat Premiere: Freitag, 28., und Samstag, 29. Mai, 20 Uhr, Etzel-Saal, Etzelstrasse 3, Wädenswil.



Daniel Hitz, 16 Jahre, Horgen.



Dominic Albrecht, 16 Jahre, Horgen.



Isabelle Munuera, 13 Jahre, Richterswil.



Daniel Rahal, 11 Jahre, Urdorf.

«Diese Woche spiele ich eine «Tussi»»

«Ich bin zum ersten Mal hier. Im Sommer kann ich aber nicht kommen und spiele im Hauptfilm auch nicht mit. Diese Woche mache ich deshalb Aushilfe und übernehme die Rolle einer Frau. Dazu verwende ich eine Nagelfeile und werde richtig zur «Tussi». Das Schauspielern ist für mich eine Abwechslung zum richtigen Leben.» (Ich)

«Im letzten Film hatte ich die Hauptrolle»

«Ich bin jetzt schon zum dritten Mal dabei. Im Film «Erdmannli» habe ich sogar eine Hauptrolle. Da spiele ich Philipp, einen Magier. Zur WädiWood-Woche bin ich aber erst gestern dazugekommen. Schauspielern habe ich schon immer gerne gemocht. Ich glaube, das habe ich von meinem Grossvater geerbt, der selber auch Theater spielte.» (Ich)

«Eigentlich bin ich nicht so»

«Bei WädiWood bin ich nun zum zweiten Mal dabei. Bei den letztjährigen Dreharbeiten spielte ich das Erdmannli. Im Film erkennt man mich aber nicht, weil ich eine Maske trage. Dieses Mal spiele ich einen bösen PC-Freak. Diese Rolle habe ich schon gerne, aber es ist ein bisschen schwer, da ich eigentlich eine ganz andere Person bin.» (Ich)

«In der Szene bin ich einer der Bösen»

«Das ist das erste Jahr, dass ich schauspielerisch dabei bin. Vor zwei Jahren war ich schon mal Statist, hatte aber keine Sprechrolle. Diese Woche spiele ich nun einen Bösewicht. Der interessiert sich eigentlich nur für sich selber. Eigentlich spiele ich alle Rollen gerne, da es immer neue Erfahrungen zu sammeln gibt.» (Ich)

Wädenswil/Horgen Landi Hirzel sucht wegen schlechtem Geschäftsgang Anschluss bei Molki

Molki und Landi Hirzel stehen vor Fusion

Heute Abend wird die Molki über die Fusion mit der Landi Hirzel entscheiden. Der neue Name der Genossenschaft soll «Landi Zimmerberg» heissen.

Nora Riedtmann

Die Molki Wädenswil/Horgen soll mit der Landi Hirzel fusionieren. Gleichzeitig wird sich der Name der früheren Molkereigenossenschaft ändern. «Eine Molkerei betreiben wir ja seit 1991 nicht mehr», meint der Geschäftsführer der Molki, Felix Waldmeier. Die Genossenschaft soll deshalb von Molki auf «Landi Zimmerberg» umbenannt werden. Entschieden werde das aber erst heute Abend an der ausserordentlichen Generalversammlung der Molki Wädenswil/Horgen, stellt Waldmeier klar.

Letzten Freitag hat die Landi Hirzel bereits in einer GV getagt und den Beschluss zur Fusion mit der Molki ein-



Felix Waldmeier ist Geschäftsführer der Molki Wädenswil/Horgen, zu der die Landi Hirzel neu gehören soll. (Nora Riedtmann)

stimmig angenommen. Heute Abend soll es ihr die Molki gleich tun. Grosse Opposition wird dabei keine erwartet,

meint Waldmeier. «Weder die Fusion noch die Namensänderung haben negative Auswirkungen für die Genossen-

schaft», erklärt dieser seinen Optimismus.

Landi im Hirzel wird aufgelöst

Grund für die Fusion ist der schlechte Geschäftsgang der Landi Hirzel. «Sie kam auf uns zu und suchte einen Partner. Ihr Landi-Laden ist zu klein, um ein angemessenes Sortiment zu führen, und hat nicht genug Umsatz und Kunden, um zu vergrössern», erklärt Waldmeier. Aus diesem Grund würde der Landi-Laden an der Dorfstrasse im Hirzel, sofern die Fusion angenommen wird, spätestens Ende Juni geschlossen. Entlassen wird aber, wie im Fusionsvertrag festgehalten, niemand.

«Die Landi Hirzel bringt neben dem Landi-Gebäude noch zwei weitere Liegenschaften als Mitgift in die Ehe», sagt Waldmeier und nennt die Tankstelle und den Volg. Letzteren wolle man «aufmotzen» und modernisieren. «Als Landi Zimmerberg sind wir natürlich stärker und haben ein grösseres Wirtschaftsgebiet», freut sich Waldmeier. Er kann es sich durchaus vorstellen, dass das Gebilde in Zukunft noch grösser werden könnte.

Thalwil

Über die Kreiselbepflanzung gefahren

Am vergangenen Sonntagmorgen ereignete sich beim Kreisel Albisstrasse in Thalwil ein Verkehrsunfall. Ein 29-jähriger Fahrzeuglenker fuhr zirka um fünf Uhr morgens auf der Zürcherstrasse in Richtung Horgen. Da er während der Fahrt das Radiogerät bediente, bemerkte der ortsunkundige Mann nicht, dass er sich einem Kreisverkehr näherte.

Wie die Kantonspolizei mitteilte, überquerte der Lenker mit seinem Personenwagen den bepflanzten Hügel in der Mitte des Kreisfels. Erst auf der gegenüberliegenden Seite kam er zum Stillstand. Verletzt hat er sich dabei nicht. Die Kantonspolizei erkannte allerdings Anzeichen von Alkoholkonsum und ordnete eine Blutprobe an. Sein beschädigtes Fahrzeug wurde abgeschleppt. Die Strasse war infolge des Unfalls massiv mit Öl verschmutzt. Sie wurde von den sieben ausgerückten Männern der Feuerwehr Thalwil/Oberrieden gereinigt. (zsz)

Autobahn A3

Vier Blaufahrer bei Kontrolle erwischt

Die Kantonspolizei Zürich hat in der Nacht auf Sonntag auf der Autobahn A3 sowie im zur Gemeinde Horgen gehörenden Abschnitt der Sihllochstrasse eine verkehrs- und kriminalpolizeiliche Kontrolle durchgeführt. Während vier Stunden kontrollierten Verkehrspolizisten rund 150 Fahrzeuge und deren Insassen, wie die Kantonspolizei gestern mitteilte. 100 Fahrzeuglenker überschritten die signalisierte Höchstgeschwindigkeit von 100 Kilometern pro Stunde. Der schnellste Temposünder raste mit 149 km/h. Weitere 33 Fahrzeuglenker mussten wegen diverser Widerhandlungen angezeigt werden. Vier Automobilisten lenkten ihren Wagen in angetrunkenem Zustand; zwei mussten ihren Führerausweis auf der Stelle abgeben. Zwölf Fahrzeuge wurden wegen technischer Mängel beanstandet. (zsz)

Veranstaltung

Junge Pianistin tritt auf

Wädenswil. Am 14. Mai spielt im Theater Ticino die amerikanische Pianistin Elaine Fukunaga. Begleitet wird sie von George-Cosmin Banica (Violine), Christopher Whiting (Violine), Katarzyna Losiewicz-Kitrasiewicz (Viola) und Alexander Neustroev (Violoncello). Auf dem Programm stehen Frédéric Chopins Klavierkonzert Nr. 2 in f-Moll und Dmitri Schostakowitschs Klavierquintett Opus 57. Fukunaga studiert an der Zürcher Hochschule der Künste, um ihr Solistendiplom zu erlangen. Bevor sie nach Zürich zog, verbrachte sie ein Jahr in Madrid als Forschungsstipendiatin des Fulbright-Programms. 2008 gab sie ihr erstes Klavierrezital im Weill-Saal der Carnegie Hall. (e)

Freitag, 14. Mai, 20.30 Uhr, Theater Ticino, Wädenswil.

Impressum

Burghaldenstrasse 4, 8810 Horgen, Tel: 044 718 10 20, Fax: 044 718 10 25, redaktion.horgen@zsz.ch

Redaktionsleitung: Benjamin Geiger (Chefredaktor), Michael Kaspar (stv. Chefredaktor), Andreas Schürer (stv. Chefredaktor), Lukas Matt (Leiter Regionalredaktion), Peter Hasler (Sportchef)

Produktion/Druck
Leitung: Samuel Bachmann, Telefon 044 928 54 15, sbachmann@zsz.ch. Druck: DZO Druck Oetwil a. S. AG

Verlag
Zürichsee Presse AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Verlagsleitung: Barbara Tudor. Abonnement: Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520. abo@zsz.ch. Preis: Fr. 328.– pro Jahr; E-Paper Fr. 164.– pro Jahr.

Inserate
Publicitas AG, Burghaldenstrasse 4, 8810 Horgen, Telefon: 044 718 10 10, Fax: 044 718 10 19. horgen@publicitas.com

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern und Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.